

Noch nicht genehmigt

Protokoll 10

Stadtratssitzung

Donnerstag, 19.05.2022, 17.00 Uhr und 20.35 Uhr

Rathaus, Grossratssaal

Inhaltsverzeichnis

Traktandum	Seite
7 Geschäftsreglement des Stadtrats (GRSR); Teilrevision; Änderungsantrag des Büros des Stadtrats: Monatliche Auszahlung Sitzungsgeld (Art. 12 GRSR) und keine Papieraufgabe der kleinen Anfragen (Art. 65 GRSR); 1. Lesung	534

Präsenzliste der Sitzung 17.00 bis 19.00 Uhr

Vorsitzend

Präsident Manuel C. Widmer

Anwesend

Mohamed Abdirahim
Yasmin Amana Abdullahi
Valentina Achermann
Janina Aeberhard
Timur Akçasayar
Lena Allenspach
Katharina Altas
Ruth Altmann
Ursina Anderegg
Tom Berger
Nicole Bieri
Lea Bill
Laura Binz
Gabriela Blatter
Regula Bühlmann
Eva Chen
Francesca Chukwunyere
Nicole Cornu
Milena Daphinoff
Claudine Esseiva
Vivianne Esseiva
Alexander Feuz
Jelena Filipovic
Jemima Fischer

Thomas Fuchs
Katharina Gallizzi
Franziska Geiser
Thomas Glauser
Lukas Gutzwiller
Bernadette Häfliger
Erich Hess
Brigitte Hilty Haller
Michael Hoekstra
Seraphine Iseli
Ueli Jaisli
Bettina Jans-Troxler
Anna Jegher
Barbara Keller
Fuat Köçer
Eva Krattiger
Anna Leissing
Maurice Lindgren
Simone Machado
Salome Mathys
Matteo Micieli
Szabolcs Mihalyi
Tanja Miljanovic
Barbara Nyffeler

Halua Pinto de Magalhães
Tabea Rai
Simone Richner
Claudio Righetti
Mirjam Roder
Sarah Rubin
Rahel Ruch
Michael Ruefer
Kurt Rüeeggesser
Remo Sägesser
Judith Schenk
Marianne Schild
Florence Schmid
Sara Schmid
Ursula Stöckli
Therese Streit-Ramseier
Bettina Stüssi
Michael Sutter
Ayse Turgul
Johannes Wartenweiler
Janosch Weyermann
Marcel Wüthrich

Entschuldigt

Diego Bigger
Dolores Dana
Sibyl Martha Eigenmann

Lionel Gaudy
Nora Joos
Ingrid Kissling-Näf

Nora Krummen
Corina Liebi
Alina Irene Murano

Vertretung Gemeinderat

Alec von Graffenried PRD
Franziska Teuscher BSS

Michael Aebersold FPI

Marieke Kruit TVS

Entschuldigt

Reto Nause SUE

Ratssekretariat

Nadja Bischoff, Ratssekretärin
Christine Otis, Protokoll

Mago Flück, Ratsweibel
Cornelia Stücker, Sekretariat

Stadtkanzlei

Claudia Mannhart, Stadtschreiberin

2020.SR.000164

7 Geschäftsreglement des Stadtrats (GRSR); Teilrevision; Änderungsantrag des Büros des Stadtrats: Monatliche Auszahlung Sitzungsgeld (Art. 12 GRSR) und keine Papierauflage der kleinen Anfragen (Art. 65 GRSR); 1. Lesung

Antrag der Aufsichtskommission

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag der Aufsichtskommission vom 3. September 2021 zur Teilrevision des Geschäftsreglements des Stadtrats (GRSR) vom 12. März 2009.
2. Er stimmt dem folgenden Ergänzungsantrag der Aufsichtskommission zu den Revisionsanträgen des Büros des Stadtrats gemäss Ziffer 3 zu: (**fett=neu**)

Art. 44 Präsenzliste ~~nachweis~~

~~Bei ihrem Erscheinen im Grossratssaal tragen sich die Mitglieder des Stadtrats auf einer Liste ein.~~ **erfassen ihre Präsenz mittels eines elektronischen Zeiterfassungssystems.** Die Liste **elektronische Zeiterfassung** ist massgebende **dient als** Grundlage für die im Protokoll festzuhaltende Präsenz **und die Ausrichtung des Sitzungsgeldes.**

3. Der Stadtrat beschliesst folgende Revision des Geschäftsreglements des Stadtrats gemäss den Anträgen des Büros des Stadtrats vom 12. August 2020

Art. 12 Entschädigungen

¹⁻⁵ [unverändert]

~~⁶ Das Stadtratssekretariat rechnet die Sitzungsgelder ab und zahlt sie jeweils quartalsweise aus.~~

Art. 65 Kleine Anfrage

¹ [unverändert]

² Die Kleine Anfrage wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht. Die Antwort des Gemeinderats wird spätestens am zweiten auf die Kenntnisnahme folgenden Sitzungstag traktandiert. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage erfolgt schriftlich mittels E-Mail bis spätestens um 11 Uhr des Sitzungstages. ~~und wird als Tischvorlage verteilt.~~

³ [unverändert].

4. Die Änderungen treten 30 Tage nach dem rechtskräftigen Beschluss des Stadtrats in Kraft.
 5. Die Stadtkanzlei wird mit der Aufnahme der Änderungen in der amtlichen städtischen Rechtssammlung beauftragt.
- Bern, 13. September 2021

Anträge

<i>GRSR neu, Änderungsanträge Büro</i>	<i>Anträge AK / SR zu den Anträgen Büro</i>
<p>Art. 12 Entschädigungen</p> <p>¹⁻⁵ [unverändert]</p> <p>⁶ Das Stadtratssekretariat rechnet die Sitzungsgelder ab und zahlt sie jeweils quartalsweise aus</p>	<p>Antrag SVP:</p> <p>⁶ Die Monatsabrechnung muss überprüfbar sein (Datum, Zeitangabe, Dauer und Art Sitzung; Stadtrat, entsprechende Kommission, Delegation etc.).</p>
	<p>Zusatzantrag der AK:</p> <p>Art. 44 Präsenzliste nachweis</p> <p>Bei ihrem Erscheinen im Grossratssaal tragen sich die Mitglieder des Stadtrats auf einer Liste ein. erfassen ihre Präsenz mittels eines elektronischen Zeiterfassungssystems. Die Liste elektronische Zeiterfassung ist massgebende dient als Grundlage für die im Protokoll festzuhaltende Präsenz und die Ausrichtung des Sitzungsgeldes.</p>
<p>Art. 65 Kleine Anfrage</p> <p>¹ [unverändert]</p> <p>² Die Kleine Anfrage wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht. Die Antwort des Gemeinderats wird spätestens am zweiten auf die Kenntnisnahme folgenden Sitzungstag traktandiert. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage erfolgt schriftlich mittels E-Mail bis spätestens um 11 Uhr des Sitzungstages. und wird als Tischvorlage verteilt.</p>	<p>Antrag SVP:</p> <p>³ Den Fragestellern (Erstunterzeichnende) werden die Antworten zusätzlich in Papierform auf den Tisch gelegt; dies, sofern sie nicht auf den Erhalt in Papierform ausdrücklich verzichtet haben.</p> <p>Antrag SVP:</p> <p>⁴ Es sei zusätzlich eine genügend grosse Anzahl in Papierform aufzulegen.</p> <p>Antrag Simone Machado, GaP: (zurückgezogen in der Sitzung)</p> <p>² [...] und wird in ausreichender Zahl in Papier zur Verfügung gestellt.</p>

AK-Sprecherin *Tabea Rai* (AL): Wie Sie feststellen konnten, bin ich nicht mehr Mitglied der AK, sondern neu in der SBK vertreten. Die AK hat aber beschlossen, dass ich die nächsten beiden Geschäfte im Stadtrat trotzdem noch vertreten muss respektive darf. Die Teilrevision des GRSR ist im Grunde eine reine Formsache und eine Anpassung an die bereits eingeführte Praxis. Ich gehe nicht im Detail auf den Vortrag ein, sondern werde lediglich die verschiedenen Änderungen für das Protokoll nochmals durchgeben. Absatz 6 unter Artikel 12 soll gestrichen werden. Wir erhalten das Sitzungsgeld bereits seit längerem monatlich und nicht mehr quartalsweise ausbezahlt. Da das Sitzungsgeld bereits in der Vergangenheit durch die Verwaltung und nicht durch das Ratssekretariat ausbezahlt wird, kann auf eine Umformulie-

rung verzichtet werden. Absätze 1 bis 5 bleiben unverändert. Bei Absatz 2 unter Artikel 65 soll der letzte Teilsatz «und wird als Tischvorlage verteilt» gestrichen werden. Seit dem 12. März 2020 haben wir uns bereits an die budget- und klimaschonende Massnahme gewöhnt. Unter Artikel 44 gibt es einige Anpassungen. Wir sprechen neu nicht mehr von einer Präsenzliste, sondern von einem Präsenznachweis. Unter diesem Artikel wird zudem korrigiert, dass wir nicht mehr – wie bis vor einem Jahr – unterschreiben müssen, wenn wir den Ratssaal betreten, sondern unsere Präsenz mit dem Badge erfassen. Die Erfassung gilt gleichzeitig als Grundlage für die Auszahlung unseres Sitzungsgeldes. Diese Änderungen waren in der Kommission nicht bestritten, da es sich wie bereits erwähnt um eine reine Anpassung an die bereits ausgeübte Praxis handelt. Zu den Anträgen, die nach der Kommissionssitzung eingegangen sind, kann ich als Kommissionssprecherin keine Stellung nehmen.

Alexander Feuz (SVP) zu den Anträgen SVP zu Artikel 65: Ich begründe die Anträge zu Artikel 65, den Antrag zu Artikel 12 wird Thomas Glauser begründen.

Wir sind der Meinung, dass die Sache in die falsche Richtung geht. Es ist geplant, dass man nicht mehr mündlich Stellung nehmen kann. Der folgende Punkt ist für unsere Fraktion entscheidend: Wir verlangen in unserem Antrag, dass den Fragestellenden, den Erstunterzeichnenden, die Antworten zusätzlich in Papierform auf das Pult gelegt werden, sofern nicht ausdrücklich auf den Erhalt in Papierform verzichtet wurde. Für mich handelt es sich hierbei um eine Frage des Anstands. Wenn man eine Kleine Anfrage eingereicht hat, ist man häufig am Tag der Traktandierung beispielsweise auswärts oder unterwegs und hat keine Möglichkeit, die Unterlagen auszudrucken. Es arbeiten nicht alle im Büro, es gibt Leute, die auf dem Bau arbeiten oder das Büro an einem anderen Ort haben. Ich bin der Meinung, dass es angebracht ist, die Anträge auszudrucken und denjenigen, die das wünschen, aufs Pult zu legen. Es geht mir einzig um die Ersteinreichenden. Das scheint mir entscheidend zu sein, ansonsten muss man diese Unterlagen mühsam zusammensuchen.

Zum zweiten Antrag zu Artikel 65: Wir fordern, dass eine genügend grosse Anzahl der Antworten in Papierform aufzulegen sei. Es ist auch für andere Leute von Vorteil, falls sie sich für ein gewisses Geschäft oder eine Antwort interessieren. Häufig stellt man eine Kleine Anfrage, wenn man beabsichtigt, später einen Vorstoss zu machen. Für mich sollte klar geschrieben stehen, dass man hier eine genügend grosse Anzahl in Papierform zur Verfügung stellt. So, wie Sie es hier formuliert haben, sehe ich die grosse Gefahr, dass es gar nicht mehr schriftlich aufgelegt wird, und dann haben wir nichts mehr in der Hand. Wir haben uns überlegt, ob wir es wie bisher beibehalten wollen, dass also alle die Antwort auf Papier auf dem Pult vorfinden, was sich meines Erachtens bewährt hat. Wir stellen fest, dass das nicht mehrheitsfähig ist. Deshalb haben wir den Antrag nicht eingereicht. Ich möchte festhalten, dass, wenn diese Neuerung mit dem Klimaschutz begründet wird, man sich bewusst sein sollte, um wie viele Blätter es sich handelt. Bei vier Ersteinreichenden wären das ungefähr 80 oder 100 Blätter, die man ausdrucken müsste. Wenn man von der Verwaltung aus an internationale Bürgermeisterkongresse nach Südafrika reist – mit Zwischenlandung! – ist das für das Klima ungleich belastender. Denken Sie daran, vielleicht sind Sie auch einmal froh, wenn ein Ausdruck vorliegt, weil Sie es zuhause nicht ausdrucken konnten. Deshalb hoffe ich, dass Sie unserem Antrag bezüglich der Kleinen Anfragen zustimmen.

Thomas Glauser (SVP) zum Antrag SVP zu Artikel 12: Wenn wir das GRSR revidieren, finde ich es wichtig, dass man die Lohnabrechnung der Stadt zu den Sitzungsgeldern – ich habe diesen Antrag persönlich verfasst – umfassender und genauer macht. Ich habe eine Lohnabrechnung von mir dabei, Sie erhalten alle auch eine solche. Leider kann ich nicht nachvollziehen, wann ich wo welche Sitzung hatte und auch nicht, um welches Gremium es sich handelte, beispielsweise um den Stadtrat oder die Aufsichtskommission. Es ist sehr unübersichtlich.

Wir stellen den Antrag, dass eine Lohnabrechnung so erstellt werden muss, dass sie von allen gelesen und verstanden werden kann. Es sollte die Zeit draufstehen und vielleicht sogar die Dauer der Sitzung. Mit dem Badge und der Digitalisierung stehen die Daten zur Verfügung, auch bezüglich der Art der Sitzung wie Delegation, Kommission etc. Ich wünsche mir, dass die Abrechnung leserlicher wird. Vielleicht bin ich zu wenig versiert, aber wie gesagt, meine Lohnabrechnungen des Stadtrats sind sehr unübersichtlich. Grundsätzlich sind wir für die Teilrevision des GRSR. Es ist auch klar, dass es für die Verwaltung mit dem elektronischen System und den Badges viel einfacher wird, die Lohnabrechnungen zu erstellen. Deshalb sind wir grundsätzlich für die Teilrevision, mit den drei Anträgen für feine Änderungen.

Simone Machado (GaP) zum Antrag GaP: Mein Antrag ist identisch mit dem der SVP und **ich ziehe diesen zurück**. Ich möchte aber trotzdem anmerken, dass eine Verteilung der Antworten auf die Kleinen Anfragen in Papierform durchaus Sinn macht, weil die Kleinen Anfragen immer marginaler werden. Sie werden immer weniger beachtet, man hört nicht zu und hatte keine Zeit, diese vorgängig zu lesen. Das ist schade, weil es sich um das einzige Instrument handelt, das wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier haben, wenn wir eine aktuelle Frage beantwortet haben möchten. Man ist nicht dem Gutdünken des Ratsbüros ausgeliefert, ob es den Vorstoss als dringlich erklärt oder nicht. Es wäre wichtig, dass die Kleinen Anfragen ihr Gewicht behalten. Ein paar ausgedruckte Seiten tragen einen guten Dienst dazu bei.

Stadtratspräsident *Manuel C. Widmer*: Ich möchte darauf hinweisen, dass die Kleine Anfrage kein Ersatz für eine Dringliche Interpellation sein kann und darf.

Fraktionsvotum

Tabea Rai (AL) für die Fraktion AL/PdA: Wir nehmen die Teilrevision an. Auch den Antrag der SVP zu Artikel 12 nehmen wir an. Die anderen Anträge lehnen wir ab, da wir es sinnvoll finden, nicht mehr so viel Papier zu verbrauchen.

Beschluss

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag der Aufsichtskommission vom 3. September 2021 zur Teilrevision des Geschäftsreglements des Stadtrats (GRSR) vom 12. März 2009.
2. Der Stadtrat verabschiedet die Vorlage zuhanden einer 2. Lesung.

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr unterbrochen.

Namens des Stadtrats

Der Präsident

X

Manuel C. Widmer

Die Protokollführerin

X

Christine Otis